

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Christian Lerche an August Hermann Francke.

Lerche, Johann Christian

Wien, 26.05.1725

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 841 : 206

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-305059](#)

Geistreichen,

1 HC 84A: 206

1 HC
Gottfriedsrieder,
Leibknechtlicher Herr Professor,

[illegible]

sie in Wien Arbeit ab. Ueberfallt vorpassen, oder aber etc. Meilen
von dieser Stadt bey einem Evangel. Grafen von Andenberg unter-
bringen, bey; u. das in diesem fall schon ausgelegte hohe Geld will
ich dankbarlich restituieren. Dinst muß nicht zu werden vorgeschrieben,
daß der von dem H. v. Braun selbst Informator sey H. Bischoff,
welcher schon in Pädagogie mit mir gearbeitet hat. Dieser kann vor-
stehenden, Waisen, aus Pflanzschulen, alhier an, in Magdalen, selbst beson-
dere Vorlesung zu finden. Da er aber alles mit Müssen für überflüssig
sich betragen gesehen; ist auf mich seiner anfängl. nicht ansehn, heraus-
nehmen: hat er gewiß nicht geringes Blut ausgestanden, da den Gelegenen
sich nach, auch mit ihm zu reden, welches dem Aufseher nach auf nicht
ohne aller Mühe gelungen. Darauf gedachte ich seiner bey dem H. v.
Braun, u. pflichtig vor, ihn mir ad interim informieren zu lassen; welches
den Letzten so wohl gefiel, daß auf beiden Seiten Contentement
verwirklicht wurde. Als es weiter gehen wurde, sofort zu kommen,
bey. Auf habe mich schon so vorgeschrieben, daß in fall H. Bischoff
nicht nachlassen, sagen sollte, mir die Pflanz nicht kann begangen
werden; als der ich so wohl das Gute, als das Bedenkliche von seinem

Informatore angezeigt habe. Hiermit verlaßt Herr. Gruffmann.
den gründigen Obhut des Pflanzens, in welchem mit beständiger Auf-
merksamkeit und Sorgfalt

Herr. Gruffmann

Weinst insonderheit sorgfältigsten Herrn
Professors

Wien
226. Maij
1775.

Handgezeichnet von
J. E. Trause

Monsieur
Monsieur France
Professeur en Théologie et Pa-
steur de l'Eglise de Dieu à
en souvenant
Halle